

wird aber nichtschonemal ein äußerst lebhaftes werden. Welch ein erhebliches Gewicht die Regierung auf die Abstimmung des Reichstages über den Antrag Germain-Winterer, die Zulassung der französischen Entschädigung bei den Verhandlungen des schiedsrichterlichen Ausschusses betreffend, legt, geht u. a. daraus hervor, daß offiziell bereits mit einer Auffassung des Reichstages gedruckt wird, falls derselbe in der bevorstehenden Sitzung, am 30. d. Mts., kommt in der zweiten Lesung gefaßten Beschluß aufrecht erhalten sollte.

Berlin, 27. Nov. Die Abgeordneten Büchtemann und Dirlsch nehmen heute bei der Fortsetzung der Verhandlung über den Antrag Germain-Winterer die Eröffnung der Holzölle wieder auf, indem sie ausdauern, daß eine solche Erhebung nur wenigen großen Waldbesitzern zum Nachteil der Gesamtheit zu gute kommen würde. Minister Dr. Lucius erklärte es im Gegenteil für notwendig, durch die Erhebung der Zölle in den niedrigen Positionen die Einnahmen der Forstverwaltung zu steigern, da die Ausgaben für Aufzucht u. mangelhaft wüchsen. Die Erhebung der Zölle auf Holzölle würde gerade den kleineren Besitzern zu gute kommen. Beachtenswert war die Erklärung des Abgeordneten Windthorst, daß er zur Zeit weder für, noch gegen Erhebung der Holzölle, die vor das Forum des Reichstages gehören, sich aussprechen könne. Die von der linken Seite gestellten Anträge auf Ueberweisung der Einnahmen an die Budgetkommission wurde abgelehnt und die betreffenden Titel genehmigt. Die übrigen heute zur Tagesordnung stehenden Entsch. riefen erhebliche Debatten nicht hervor und gaben nur verschiedenen Rednern Gelegenheit, einige lokalpatriotische Wünsche vorzutragen, so u. a. bei dem Etat der Gefährdungsverwaltung, wo der Abgeordnete v. Rauchhaupt für die Provinz Sachsen die Errichtung eines Landgestütes forderte, dem der Minister nach Möglichkeit entgegenzukommen versprach. Die Etatsbedatte wird morgen fortgesetzt werden und dürfte namentlich bei dem Etat des Ministeriums des Innern einen lebhafteren Charakter annehmen.

Berlin, 27. Nov. Heute ist hier die Nachricht von dem Ableben des früheren Ministerpräsidenten, Freiherrn Otto v. Manteuffel, eingetroffen. Derselbe wird nicht verfehlen, die verschiedenartigsten Beurteilungen dieses Staatsmannes, der in einer verhängnisvollen Periode der preussischen Geschichte eine einflussreiche Rolle gespielt hat, hervorzurufen. Freiherr v. Manteuffel hat sich nach dem für mich bekannten Jahre 1848 dem sich gebildet glaubenden Königthum als Helfer aus den revolutionären Wirren an und erwies sich während der langen Epoche seiner amtlichen Wirksamkeit als ein starrer Bureaukrat der alten vormaligen Schule. Sein Verbleib ist es, daß die äußersten Konsequenzen der Revolution des Jahres 1849 nicht gezogen wurden, daß der vermeintlich freisinnige Entwurf der Staatsverfassung, wie er in der Verfassungskommission der Nationalversammlung hergestellt war, ortstropf wurde. Es war vielleicht nicht seine Schuld, daß später die Reaktion alle Räume durchdrang und ihm in den Ministerien Männer wie Weltpalms und Raumer an die Seite setzte, welche sich zu Werkzeugen einer Canarilla ergaben, die alles vernichten wollten, was im Jahre 1848 an die Oberfläche unserer öffentlichen Lebens trat. An den Namen Manteuffel knüpft sich auch die Epoche Dittich, das heißt die Zeit der tiefsten Demuthigung Preussens. Andererseits ist aber auch nicht zu übersehen, daß der vorerwähnte Staatsmann es war, der Herr v. Bismarck-Schenkensau an den Platz gestellt hat, auf dem er seine großen staatsmännischen Eigenschaften entwickeln konnte. Als der Prinzregent im Jahre 1858 die Regierung übernahm, war Freiherr v. Manteuffel bereit, auf Grundlage eines freisinnigen Programmes die Regierung weiter zu führen, aber der spätere deutsche Kaiser glaubte nicht, daß es gut sei, den neuen Wein in alte Schläuche zu füllen und berief an Stelle des Novemberministeriums den Fürsten von Hohenzollern zur Bildung seines Ministeriums, welches denselben war, eine neue Aera in Preußen und in Deutschland einzuleiten.

Ueber den genaueren Zeitpunkt, zu dem die Senevoralagen im Abgeordnetenhaus zu erwarten sind, ist der „Nat. Ab.-Corr.“ zufolge noch nichts Sicheres bekannt. Wahrscheinlich werden darüber noch etwa acht Tage vergehen. — Die Ankunft des Reichstanzlers in Berlin soll nach berichten

Sie wendete sich den Kopf, öffnete die Augen und starrte wie wir und schlaftraumend umher, wobei ihr Blick endlich auf der Gestalt der Gräfin ruhte, die an ihrem Herd saß und deren jenseitigen Antlitz Claire ermutigend anblickte.

„Einen Augenblick wartete Gräfin Juliane noch, dann flüsterte sie mit dem sanftesten Ton ihrer Stimme der Kranken zu: „Reimen Sie mich verstehen, gute Frau? denn ich muß einige Worte mit Ihnen reden!“

„Ich bin noch — und sehe Sie.“ „lang es matt und absgerieben als Antwort.“ „Doch wer sind Sie — und wo bin ich?“

„Sie sollen alles erfahren, doch ist es notwendig, daß Sie mir vorher eine Frage beantworten. Wohin gedachten Sie zu gehen, wohl in Ihre Heimat?“

„Ich habe keine! — bin fremd — überall!“

„Wer sind Sie denn?“ rief die Gräfin, durch die Worte und deren stützendes Tonen tief ergrißen.

„Eine Unglückliche — eine arme Waise — die ihren Gatten — ihr Kind — alles verloren hat.“

Die letzten Worte erklangen in einem leisen Beinen, wobei sich die Augen Claire's wieder schlossen und ihr Kopf, den sie etwas erhoben, zuckte und schmer in die Kissen zurückfiel.

Jetzt hielt sich die Gräfin Thranen in den Augen, die Hand hielt sie auf das Herz gepreßt, um dessen Schlägen zu bändigen. Dann neigte sie sich abermals zu Claire, die wieder einschließen zu wollen schien, nieder und flüsterte ihr, jedes Wort betonend, zu:

„Wir wollen Ihnen Alles, was Sie verloren, zu ersetzen suchen, unsere Familie soll die Ihrige sein, denn das wir noch leben, verdanken wir ja nur Ihnen! Wollen Sie mit uns ziehen?“

Claire antwortete nicht mehr, denn ihre Erschöpfung führte sie wieder einem beruhigenden Halbschlummer zu. Doch ihr Blick ein seltsames Lächeln, das die Gräfin wohl als Einwilligung betrachtete. Durchsichtig bewegte sich die Hand Claire's zitternd und lachend nach der Waise hin. Diese kam ihr reich auf halbem Wege entgegen und dem leichten auf laute die Gräfin bis an ihr Herz zu führen. Dann sank die Hand kraftlos zurück und das Hief, doch regelmäßige Atmen der Kranken zeigte, daß diese wieder eingeschlimmert war.

(Fortf. folgt.)

Quelle für Ende dieser oder Anfang nächster Woche betreffen.

Im Berliner politischen Breiten fällt es allgemein auf, daß der ehemalige Adjutant von König Georg von Hannover, v. Webell, von Ruver zu den demnächst stattfindenden Hofjagen im Wehlinger Forst eingeladen worden ist. Man bringt diese Einladung mit dem Umstand in Verbindung, daß auch der kaiserliche Hofjäger v. Dellerich sich auf diesen Jagden betheiligen wird und daß es nicht für unwahrscheinlich, daß die Wehlinger Frage sehr bald auf der Tagesordnung erscheinen wird. Wir nehmen hiervon nur der Vollständigkeit halber Notiz.

Leipzig, 27. Nov. Der kaiserliche Disziplinarkhof hat heute das Urteil der Disziplinarkammer in Densig vom 13. Mai d. J., durch welches die Rammeneinreue Hofheld und Weitz (wegen Halbberauschung) freigesprochen worden waren, auf, und verurtheilt Hofheld zu einem Beweise und 400 M. Geldstrafe, Weitz zu einem Beweise. Der Disziplinarkhof erachtet zwar nicht die Disziplinarkammer des Reichstages für unzulässig, findet aber ein Disziplinarkhofvergehen der Angeklagten darin, daß dieselben auf offener Straße Stimmzettel für den Abgeordneten Nichtertheilten.

Preussischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

8. Sitzung vom 27. November.

Präsident v. Koelliker eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Im Ministerlich v. Kameke, Graf v. Saffold, Hr. Lucius, Hr. Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist eine Denkschrift, betreffend die Holzregulirungen im Interesse der Landesforste eingegangen.

Das Haus legt die zweite Beratung über den Etat fort und zwar zunächst über den Etat der Forstverwaltung. Hr. Büchtemann spricht gegen die Ausführungen des Ministers Lucius und bekämpft die auch von den Hgg. Forst und Forst v. Schorlemer-Alst angelegte Behauptung, daß im Interesse unserer Forstverwaltung eine Erhöhung der Holzölle gefordert sei. Eine solche Erhöhung würde aber den großen Waldbesitzern zu gute kommen, also die große Zahl der Konjunktur im Interesse einiger weniger Produzenten bedingenden. Die Landwirthschaft, in deren Interesse Herr v. Schorlemer die Holzregulirung fordert, verlangt ihre Erträge lediglich für freien Bewegung, welche durch die Entschleunigung und durch die Verbesserung der Schifffahrt wesentlich gefördert werden. An dem Ansehen der Landwirthschaft habe aber der Handel einen hervorragenden Anteil. Es sei ferner, dem Handel in unrennen Wirtschaftlichen eine untergeordnete Stelle anzuweisen während er von entscheidender Bedeutung ist. Zur Sache selbst geht Redner ausführlich auf die Entschleunigung und die Holzregulirung ein, die hiermit gedrückt werden sollten, befinden sich keineswegs ausschließlich im Staatsinteresse, sondern zu einem großen Theile in dem Interesse von Kommunen und Privaten. Durch eine Abänderung der Eisenbahntarife sei dem Handel nicht abzuhelfen. Der Minister erwidert, daß die Erhebung der Holzölle in der Forstverwaltung, namentlich auf die Holzregulirungen, Ausgaben für Aufzucht, Wegebau und andere kulturelle Aufgaben, von denen erst nach Jahren Erträge zu erwarten seien. Soweit eine Erhöhung der Einnahme möglich ist, werde von der Verwaltung das Nötige gethan, auch habe er eine bessere Ausnutzung der Forstverwaltung im Auge gefaßt, doch im Interesse des Ansehens, welches das Holz zu Holzregulirungen verleihe, wirksam angeordnet werden. Er halte den auf der Koburger Versammlung abgeordneten Weg für den allein richtigen und müsse auch seinerzeit eine Erhöhung der Holzölle in den unteren Positionen betonen.

Hr. Richter erklärt für Verwerfung derjenigen Staatspositionen, welche sich auf die Einnahmen aus dem Holzverkauf beziehen, an die Budgetkommission. Redner widerpricht der Annahme, daß der jezt niedrige Holzölpreis vollständig wirkungslos gelassen sei und behauptet ferner, daß auch dieser Holzöl nicht von den ausländischen Produzenten getragener werde. Herr v. Schorlemer-Alst erwidert, daß er sich nicht anwendet — erwidert er daran, daß im Jahre 1875 sich gegen den Getreideöl erklärt habe und jezt mache er denselben, welche die landwirthschaftlichen Interessen vertreten (Weißl. links). Hr. Dr. v. Weitz erwidert, daß der Vorredner, daß Herr v. Schorlemer-Alst durch seine veränderte Meinung in dieser Frage bei seinen Wählern nichts an Liebe und Achtung eingebüßt habe. Es brähe sich jezt auch an solchen Stellen, welche früher eine andere Meinung hatten, die Ueberzeugung, Bahn, daß es leiber mit dem freihändler nicht mehr geht und daß die Landwirthschaft geschützt werden muß. Auch er (Redner) habe sich nur schwer entschlossen, für den Schutzöl zu einzutreten, aber er habe nicht anders handeln können. Der Freihändler lasse sich wohl theoretisch vertreten; es lege das aber voraus, daß alle anderen Nationen denselben Standpunkt einnehmen. Wenn diese dagegen ihre Thüren für den Freihändler öffnen, dann können Deutschland doch nicht allein eine Thüre offen lassen. Die Herren vor den Thüren sollten doch endlich einmal von ihrer Absee ein wenig nachlassen, sonst wäre zu fürchten, daß sie noch mehr aus den Klümmen dieses Landes verschwinden, was er beklagen würde, denn er würde alle Meinungen hier im Hause vertreten zu sehen. Freilich lauter die Waise's mündlich, aber nicht mündlich, sondern schriftlich ein (Weißl. rechts). Zur Sache selbst erklärt Redner, sich heute weder für, noch gegen die Holzölle aussprechen zu wollen. Diese Frage gehöre in den Reichstag und werde man abwarten müssen, ob die Regierung wirklich und in welcher Höhe eine Erhöhung der Holzölle in Antrag bringen werde. Daß die Konturen des Holzlandes auf die inwendigen Holzölle von Europa jezt nicht, verheie sich ganz von selbst; es könne sich also nur darum handeln, ob die deutschen Konjunktur einen erhöhten Schutzöl ertragen können.

Der Antrag Nichter wird abgelehnt; die Einnahmen werden genehmigt. Hauptsächlich nach kurzer unpolitischer Debatte die laufenden Ausgaben und der Etat des Ministeriums des Innern, kleinere Etats werden debattirt und dann zum Etat der Forstverwaltung (Einnahme 1,841,520 M., laufende Ausgaben 3,849,000 M., einmalige Ausgaben 771,500 M.) übergegangen.

Hr. v. Weitz spricht dem Minister für die Fürsorge, welche er der Provinz Preußen durch die Errichtung eines zweiten Landgestütes ausgedehnt hat, seinen besten Dank aus und wünscht, daß die Förderung der Pferdezucht eine Vermehrung der Zahl der Trachenerhengste.

Hr. v. Rauchhaupt wiederholt seinen schon oft ausgesprochenen Wunsch wegen Errichtung eines Landgestütes in der Provinz Sachsen.

Minister Dr. Lucius hofft, daß es später gelingen werde,

den Wünschen des Vorredners zu entsprechen. Was die Wünsche des ersten Redners anlangt, so werde die Berechnung derselben entworfen, wenn die Aufträge nicht sich dazu herausstellen sollte. Der Etat wird genehmigt. Desgleichen der Etat des Reichs- und Staatsministers und des Etats der Landesverwaltung und des Kriegsministeriums.

Der Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten wird genehmigt. Hr. v. Gumbert, daß er um weniger verlangt hat, die Positionen die Geschäftigkeit der Statu zu verweigern, in der 2. Abtheilung die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß wir dadurch zu freundschaftlichen Beziehungen mit Rom gelangen würden. Hr. Dr. Windthorst behält sich vor, das, was er über die Angelegenheit zu sagen habe, dem nächsten Vortragenden. Fortsetzung der Erörterung (Ministerium des Innern). Schluß 2 1/2 Uhr.

Salze, den 28. November.

Der Halleische landwirthschaftliche Verein hält am 4. Dezember von 11 1/2 Uhr an im Hotel zur Stadt Hamburg hier eine Versammlung ab, für welche folgende Tagesordnung festgelegt ist: 1. Geschäftliches. 2. Die Gewerbe-Pflichtung. 3. Die Abnahme der Salzregulirung. 4. Die Wahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig Ausgetretenen. 5. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Meckler über die Vertheilung der Dispositionen der Zuckerfabriken beim Lager. 6. Bericht des Herrn Prof. Dr. Witt über die Station zur Prüfung landwirthschaftlicher Maschinen. Nach der Verammlung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden.

Das Comité der Eisenbahn-Gesellschaft unter dem 14. d. Monats die Kaiserlich-königlichen badischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Eisenberg unter dem Namen Kaiser-Gesellschaft das Bergwerkseigentum in dem Felde, dessen Begrenzung auf dem beigefügten Situationspläne mit den Buchstaben: A B C D A. bescheidet ist und welches, einen Flächeninhalt von 2,188,000 qm umfaßt, in den Gemeinden Eisenberg und Elstra gelegen ist zur Genehmigung der in dem Felde vorhandenen Kupfer, Silber, Zink, Nickel, Blei, Kobalt- und Schwefelzwecke.

Für die obligatorische Fleischschau auf Ertrich tritt mit dem 1. Januar 1883 für den Regierungsbezirk Merseburg eine neue Regierungs-Verordnung in Kraft, die geeignete neue Vorschriften in der Bezug zu den gemessenen Mischungen ein Ende zu machen. Die Verordnung bestimmt, daß die Gemeinden in Bezirke getheilt und diese den Fleischbeschauern überwiesen werden sollen mit der Maßgabe, daß der Fleischbeschauer, welcher in einem fremden Bezirke die Fleischschau ausübt, auf Bestrafung gezogen wird. Der dieser Bestimmung wird der bestmögliche Schutz anzuwenden, der nicht anders, als geübter Fleischbeschauer ein Ende gemacht. Außerdem legt die Verordnung als Gebühr für den Fleischbeschauer den Minimallohn von 1 M. für jede Unternehmung fest, der nur in gewissen Fällen auf 75 Pf. zu ermäßigen ist, verlangt aber auch die Anfertigung von 30 Präparaten aus jedem Schweine.

Meteorologische Station.

	27. Nov. 10 U. abg.	28. Nov. 7 U. mgs.
Barometer Mittl.	746.16	745.94
Thermometer Celsius	+ 3.50	+ 1.98
Rel. Feuchtigkeit	87%	88%
Windrichtung	SW	SE
Windstärke	3 B	2 B

6 Uhr früh. Hauptwind n. d. Südwest. Hygr. — 1.6.

Wetterf. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Potsdam.

27. Nov. 8 Uhr morgens. Eine neue Depression, welche sich über der Nordsee gebildet, und hoher Luftdruck im Westen bedingten starke nordwestliche Luftströmung über den britischen Inseln und lebhaft westliche und südwestliche über Mitteleuropa mit beträchtlicher Abkühlung im südlichen Theile. Im nördlichen Mitteleuropa hatten die Regengüsse aufgehört, im südlichen dauerten sie noch fort. An der Donau verwehten die Winde sich wenig geändert. Späterhin 740 12 Uhr mittig beob. Woskau 764 + 2 Welt still beob. Hamburg 747 + 4 Welt mittig beob. Berlin 746 + 6 Südwest schwach heftig. Wien 754 + 8 Welt heftig Regen. Triest 753 + 14 Süd heftig. Am 26. Nov. 7 Uhr früh: Konstantinopel 765 + 8 Welt still Nebel. Rom und Neapel hatten nicht gemeldet.

Auch heute liegen uns wieder eine ganze Reihe von Hochwasser-Deichen, namentlich vom Rhein und Main vor. Nach denselben übertrifft der diesmalige hohe Wasserstand denjenigen bei den in der letzten Zeit stattgefundenen Hochwässern, welche die betr. Deichwerke nachstehend folgern:

Mannheim, 27. Nov. Der Wasserstand des Rheins betrug heute früh hier 810 Ctm. und hatte somit hier den bisherigen Höchststand d. Z. erreicht, der Redar ist hier auf 868 Ctm. gestiegen, dagegen bei Heidelberg auf 510 Ctm. gefallen. Das Wetter scheint sich jetzt aufzuklären und ist daher eine Abnahme des Wassers zu erwarten.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Infolge eines gestern bei Nippen stattgehabten Wolkenbruchs stieg der Main fortgedrungen. Das Wasser ist jezt bis zum Doemer und zum Doem vorgedrungen. Der höchste Wasserstand im Jahre 1846 ist beinahe erreicht. Die an das Rheinarbeiter vertheilten Enten sind wenig geschwunden. Der Pegel, welcher gestern mittig 475 Ctm. zeigte, zeigte heute vormittag um 10 Uhr 525 Ctm. Es sind dort noch Regenwolken ergrißen und die freiwillige Feuerwehr ist in Thätigkeit.

Leipzig, 27. Nov. Die Regelhöhe des Rheins beträgt 602 Ctm. nur 11 Ctm. weniger als im Jahre 1862. Der Vahrlor vom Steil ist überdeckt.

Wiesbaden, 27. Nov. Wegen Ueberfluthungen des Gießes bei Gießen ist der Vahrlor zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. M. eingestellt. Der Rhein steigt in immer weiter, alle Abflüsse sind überdeckt, die Mähe und die Bahn führen große Wassermassen zu, die Mähe sind angeschwollen, die Heide stehen weithin unter Wasser.

Köln, 27. Nov. Der Rhein und seine Nebenflüsse steigen noch anhaltend; der Wasserstand hat (i. d. Gegend) bereits die Höhe vom Jahre 1876 überdeckt und beträgt hier und bei Koblenz 880 Ctm., bei Bingerbrunn 556. Der Wasserstand der Mosel beträgt 730. Der Regen dauert allenthalben fort, die Wechsellagerungen mehren sich.

Regensburg, 27. Nov. Die Donau ist rapid gestiegen und hat die Ufer überdeckt; ein weiteres Wachsen des Hochwassers wird durch den Zufluss des hochgehenden Lech und der Raab erwartet. Auch das Regenloch steht bereits unter Wasser.

Am New-York meldet ein Telegramm, daß in der Nacht zum 23. d. ein heftiger Sturm auf den Bismarcken wüthete. Man glaubt, dass eine Anzahl Schiffe im Sturmee zu Grunde gegangen ist. In Buffalo (am Erie) wurde die Stadt durch den Sturm beträchtlich Schaden. Mehrere Schoner brannten.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unserer Original-Verhandlungen aus der Provinz z. H. nur unter Angabe der Quelle gegeben.

Am 27. Nov. 11 Uhr. Nach das betriebe Waischen der Anstalt für die Waisen jeit Sonntagabend wiederum gezeugen, den Betrieb einzustellen. Dies war im laufenden Jahre nimmte zum vierenten Male der Fall. Die materiellen Verluste, welche der Mühleneigenthümer durch das Hochwasser zugefügt worden, sind leider gerade recht empfindlich, da wegen der Höhe des Weizenpreises der Auftrags noch Waischen viel größer zu sein pflegt als zu anderer Zeit des Jahres. Glücklicher

Gr. Stein- B. Christ, Gr. Stein-
straße 13. Putz- und Modewaaren-Handlung,
Halle a. S.
 Filzröcke für Damen und Kinder,
 Steppröcke in Lure, Jaquille und Atlas bis zur elegantesten
 Ausbahrung.
 Anstandsrocke in Plaus und Flanel,
 Beinkleider für Damen und Kinder in Chiffon, Sardent
 und Flanel.
 Wollene Tücher und Fantasie-Artikel in großer Auswahl
 zu streng reell und billigen Preisen.

In Folge eingetretenen Familien-Ereignisses
Wegzug von Halle — Gänzlicher Ausverkauf.
 Zeidene, wollene u. halbw. Kleiderstoffe, Wollstoffe, Leberzieher,
 Stoffe, Feinwand, Bettinnet, Bettzeuge, Aussteuer-Artikel,
 f. Blaudröcke, Planel, Modenze, Süßröcke, Rumschlagröcke,
 seidene u. wollene
 Tücher, Double-Kragen-Mäntel, Dolmans,
 Damen-Paletots, Mädchen-Mäntel, Jacken, Knaben-
 Kleider, Reiseartikel,
 sollen schleunigst behoben und unter Selbstkostenpreis
 an Verkauft werden.
1. Leipziger D. Kurzweg. Leipziger 1.
 Straße.

Fr. Gubsch,
 Neue Promenade 14, neben der Volksschule,
 empfiehlt seine reiche Auswahl von **Gratulationskarten** in modernster
 Ausstattung, als **Neuherrn**, Reliefs zum Versieren der Blumenböden,
 ff. Wiener und Offenbacher Lederwaren: Photographie-
 Albums, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies etc.,
 sowie sämtliche **Schreib- und Zeichen-Utensilien.**

G. Nauck,
 Leipzig,
 Brühl 68,
 Ecke der Kaulsdien Straße.
 Mehrjähriger Leipziger
 Pelzwaaren-
 Moderne Herren-
 u. Damen-Pelze.
 Pelzgarmenten,
 Reise-Artikel
 u. f. w. bei solcher u. streng
 reeller Ausbahrung unter
 Garantie.
 Anfertigung nach Maß.




Nachdem wir von dem hiesigen Magistrat die mit dem 1. Ja-
 nuar 1883 neu zu besetzende
vierte Schornsteinfegermeister-Stelle
 übertragen ist, beehre ich mich dieses dem geehrten Hausbesitzern von
 Halle ganz ergebenst auszusagen mit dem Bemerken, daß die Stadt
 in bezug auf diese Stelle nicht eingekauft ist und ich mich daher jedes
 Ansehens beziehe, die mich beehrten Auftraggeber hinsichtlich der
 Zeit des Reinigens der Schornsteine etc. ganz nach Wunsch zu be-
 dienen.
 Halle, den 27. November 1882.

Hermann Weber, Schornsteinfegermeister,
 Leipzigerstraße 24, I.

Privat-Handels-Lehr-Anstalt
HALLE a. S., gr. Ulrichstr. 35, I.
 Gegründet 1874.
 Vollständige Ausbildung für das Comptoir in allen handels-
 wissenschaftlichen Disciplinen.
 Theilnahme an einzelnen Gegenständen gestattet.
 Tages- und Abend-Curse. Anmeldungen jetzt erbeten.
 Prospecte zu Diensten.

Die Porzellanmanufaktur von A. Spange,
 Halle a. S., Geßfährte 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Porzellan-
 manufaktur- u. NB. Damen-Waare wird auf Verordn. und gekramt.

Champion Spice
 für
Pferde, Mastvieh, Milch- u. Jungvieh, Schafe, Schweine.
 Originalsacke von 50 Kilo à 40 Mark frei ab hier.
 Postcolln von 5 Kilo Brutto à 5 Mark franco. Postproben gratis und franco.
Quirll & Plate, Magdeburg.

Bronze Medaille Brüssel 1876. Silberne Medaille
 Stuttgart 1881.
Burk's China-Weine.
 Analysirt durch Hrn. Geh. Hofr. Dr. v. Feilberg in
 Stuttgart und durch Hrn. Dr. H. Hager in Berlin. Von vielen
 Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 u. 700 Gramm.
 Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch.
 Burk's China-Malvasier Mit edlen Weinen bereitetes Ap-
 pelt-erzeugnis, allgemein kräfti-
 gende, nervenstärkende und
 Blut bildende diätetische Präpa-
 rat von köstlichem, stets gleichem
 und garantirtem Gehalt, an dem
 wirksamsten Bestandtheile der
 Chinarrinde (China etc.) mit
 dem wohlschmeckend und leicht verdaulich.
 In Flaschen à M. 1.-, M. 1.50
 und M. 4.-.
 Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich.
 In Flaschen à M. 1.-, M. 1.50
 und M. 4.-.
 Man verlange ausdrücklich: Burk's Pappete-Wein, Burk's China-
 Wein u. a. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
 beigefügte gedruckte Bescheinigung.



Größtes
Halle a.S. Pelzwaarenlager Warzen i.S.
 von **Gebr. Zuber,**
52. Große Ulrichstraße 52,
 empfehlen ihr reichhaltig assortirtes
Pelzwaaren-Lager
 von den geringsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu bekannt
 billigen Preisen.
 Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.
 Gleichzeitig empfehlen wir eine Partie Wintermäntel schon von
 1 Mark an.

Gustav-Adolf-Verein.
 Den dritten Vortrag zum Behen des Vereins wird **Donnerstag**
 den 30. November Abends 6 Uhr im Volkshauskafee Herr Dr. Ven-
 diger über:
„Moritz von Sachsen“
 halten. Als vierter und letzter Vortrag soll **Donnerstag** den 7. Decbr.
 der Vortrag des **Sup. Förster** über **„Aurifer und Galvina“** folgen.
 Eintrittskarten à 1/4 sind in der Buchhandlung von **Schroedel**
 & **Simon** und an der Thür des Saales am Vortragabend zu entnehmen;
 Karten für Studenten und Schüler sind à 50 ¢ bei den Collegen der Uni-
 versität und des Stadtgymnasiums, sowie bei den Unterzeichneten zu haben.
 Der Vorstand des **Freiwilligen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.**
 E. Heide. S. Dyrander. A. Jencks. E. Knoblauch.
 C. Seeligmüller. M. v. W. B. E. Weide. Sup. Förster.

Kölnner Dombaulose
 à 3/4 A.
Nürmer Dombaulose
 à 3/4 A.
 beide mit Baargewinnern
 1 à 75,000, 1 à 30,000 A. r.
Jubiläum-Lotterie
 6700 Gewinne von darunter
 1 Goldkugle i. W. v. 40,000 A.
 1 Silberkugle i. W. v. 20,000 A.
 Preis pro Loos 3 A.
 3 A. 15 ¢
Sächs. Thüringische Pferde-
Lotterie in Merseburg.
 Samstags. i. W. v. 8000, 4000
 A. r. Preis pro Loos 3 A.
Große Silber-Lotterie
 in Frankfurt a. M.
 am 27. December er.
 1000 Gew. i. W. v. 40,000 A.
 Preis pro Loos 2 Mark.
 Beide zu obigen Lotterien empfehlen
 und geben **Wiederverkäufern** den üb-
 lichen Rabatt **J. Barck & Co.,**
 Annoncen-Expedition in Halle a. S.,
 gr. Ulrichstraße 49.

Hüte u. Mützen
 für Herren u. Knaben,
 Daichit-Mützen in
 großer Auswahl wie
 bekannt am billigsten in der
Hut- und Mützenfabrik
D. Schillershof D.

Cognac Deutsches
 Product
 für
 Export-Comp. für Dankschen
 Cognac, Klein o. Rh., garantiert
 frei von jeder künstl. Beim., rein-
 schmeckend und von reinem Aroma,
 ist ganz bedeutend billiger als
 französ. Erzeugnis gleicher Qualität.

Griechische Weine
 1 Probekiste
 mit 12 ganzen Flaschen in
 12 ausgewählten Sorten
 von Cephalonia, Corinth,
 Patras und Santoria ver-
 sendet — Flaschen und
 Kisten frei — 2
 18,50 Mark
J. F. Menzer,
 Neckargemünd
 Ritter d. K. Gr. Ehrenordens

Sammler von Cigarettenköpfen.
 Köpfen u. Wänden werden gebeten,
 ihren Vorrath wegen des herannahenden
 Weihnachtsestes baldigst abzugeben.
Sammelstellen:
 Dr. Schlott, Stabsarzt, Königsr. 20.
 Silberbrandt, Maurermeister, Wache-
 reitstraße 7.
 Dr. Günther, Marktstraße 30.
 Ed. Robert, große Ulrichstraße 41.
 Gültig, Hotel ganz z. Tulpe.
 Gültig, Post-Sekretär, Moritzstr. 5.
 G. G. Auct.-Commissar, Schulberg 12.
 Jul. Wüster, Parz. 25.
Aleinige Verkaufsstelle
 für Cigarettenköpfen und Köpfen bei
Moritz König, Rathhausg. 9.

Es sühne Niemand den Weg
 und überzeuge sich von dem wirk-
 lich **unvergleichlich billigen Verkauf**
neuer eleganter
Winterüberzieher
 aus nur guten Stoffen und mo-
 dern gearbeitet, denn wohl nicht
 wird sich eine so günstige Gelegen-
 heit wieder bieten, für **wenig**
 Geld einen **guten, modernen u.**
modernen Überzieher zu kaufen,
 als jetzt bei
J. Rogozinsky,
 Markt im rothen Thurm,
 dem Siegesdenkmal gegenüber.

Herren- u. Knaben-Filzhüte
 in
 großer Auswahl, elegante Formen,
 fortwährend Eingang von Neu-
 heiten empfiehlt
Christian Voigt,
 Halle a. S., Schmeerstraße 33/34

Unterricht
 in
 Buchführung, Correspondenz,
 französisch, Deutsch, Rechnen,
 Schöner und gründlicher Erlang.
 Wärges Honorar.
Gollasch, Brunnenplatz 9, II.

Herm. Jul. Krieger,
 Leipzig, Petersstraße 55, I.
Möbel-Fabrik u. Handlung.
 Lager von Neuheiten als Weihnachts-
 geschenke passend.
Pianoforte-Magazin.
 Specialität: Pianinos 550—700 Mk.

Beiehandlung
 von
Franz Traeger,
 Mannsfelder 24, Ecke v. alt Markt,
 empfiehlt empfehlenswerthe **Wortel-**
und Bordarten, Span, Weine,
fische u. herbe Ungarweine, deutliche
und frans. Champagner, feine
Rum, Arac u. Cognac, Düssel-
dorfer Brunch-Stens etc.
 zu soliden Preisen.

Leberthron,
 Strofen, die Folge einer schlechten Er-
 nährung der Kinder, beizugehen, empfiehlt
Apotheker Joh. Büdelfeld,
 Mannsfelderstraße 24.

Frostbeulen-Balsam,
 der durch Kälte entstehende Beulen sehr
 schnell heilt, bewährt nach alterwährter
 Vorchrift und empfiehlt
Apotheker Joh. Büdelfeld,
 Mannsfelderstraße 24.

Die soziale Frage ist gelöst
 In dem neu erschienenen Buch von P. G. Büd-
 der 3. Auflage für mancherlei Fälle, die
 über haben und von reinem Aroma,
 im ersten Theile durch den Verfasser selbst
 der Mensch nur das Produkt seiner Be-
 harrlichkeit und im zweiten Theile durch
 alle die höchsten Verdienste seiner Be-
 reitete, welche in der Lage sind, die
 endlich macht er sich, die die die die die
 werden können. Die die die die die die die
 dieses Buch, welches alle anlehnt, bis
 die die die die die die die die die die die
 reformieren und, und die die die die die die
 schlichter zu gestalten, und die die die die die
 werden, man wird wahrhaftig können über,
 welche die die die die die die die die die die
 werden werden, und die die die die die die die
 reifsten Veränderungen, welche heutzutage
 bestehen durch die die die die die die die die
 der die die die die die die die die die die die
 der die die die die die die die die die die die

Dieses Buch ist das schönste Weis-
 nachtsgeheim, weil es der Familie Ge-
 sundheit, Glück und Frieden bringt.
 Unterhalten alle **Wandlöhler,**
 Latten etc. billig zu verkaufen auf der
Leipziger Buch- und Papierhandlung
Schubert, Wartenberg und billig zu
 verkaufen
Schulze 2a.

120,000 Mark sind auf erste
 Hypothek auszuliehen. Näheres er-
 folgt gegen E.
Schneider, Erfurt, Eimerstraße 13.

Turnverein „Uo“
 Mittwoch und Sonnabend
 Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
 in der Actienbankstr.
 Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
 Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
 in Thiem's Garten.
 Der Vorstand.

großer Auswurf, elegante Formen,
 fortwährend Eingang von Neu-
 heiten empfiehlt
Christian Voigt,
 Halle a. S., Schmeerstraße 33/34

Unterricht
 in
 Buchführung, Correspondenz,
 französisch, Deutsch, Rechnen,
 Schöner und gründlicher Erlang.
 Wärges Honorar.
Gollasch, Brunnenplatz 9, II.

Patent-Bureau
Alfred Lorenz, Berlin S.W.
 Besorgung u. Vernehmung von Patenten
 in allen Ländern, Auskünfte über jede
 Patentangelegenheit (Prospecte gratis)

Kaiser-Wilhelms-
Halle.
 Mittwoch den 29. November
3. humoristische
Soirée
 der bekannten
Leipzig-Quartett-
u. Concertsänger
Herrn Eyle, Selow, Gip-
ner, Stahlhauer, Platt,
Semada, Maass & Hanke.
 Anfang 8 Uhr.
 Entree 50 Pfg.
Täglich humoristische
Soirée.

Café David.
 Mittwoch den 29. November
Concert
 der berühmten **Professoren National-**
Sänger-Gesellschaft
Hans Lechner
 aus dem Funkele.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
 3 Billets 1 Mk. in den Cigarren-
 handlungen der Herren **Steindörfer**
 & **Jasper** zu haben.

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
 Am Freitag den 24. d. Mts. starb
 nach kurzem aber schweren Leiden unter
 herzenguter ungeliebter Sohn und
 Bruder **Ernst** im 6. Lebensjahre an
 Nadenbräune. Er folgte seinen zwei
 Brüdern **Paul** und **Otto** bald in die
 Grube nach.
 Dieses zeigen allen Verwandten und
 Bekannten tiefbetrübt an.
 Zugleich sagen wir unsern herzlichsten
 Dank für die so überaus reichliche
 Schenkung seines Sarges mit Kronen
 und Kreuzen, insbesondere auch der
 lieben Schenkung, die ihm erst seit
 kurzem an ihrem Willkür abgab, für die
 ihm erwiesene Ehre unsern wärm-
 sten Dank.
 Goldb., den 27. November 1882.
Die Familie E. Preusser.

Für den Inhalttheil verantwortlich
 W. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.